

ZV info

AZB CH-9001 St. Gallen
P.P./Journal

Lohnrunde für das Jahr 2010

Die Lohnverhandlungen 2010 sind geführt und die Löhne stehen fest. Der ZV hat die Schlüsseldaten beim Bund, in den Kantonen, Städten und Gemeinden erhoben.

Die Voraussetzungen für die Lohnrunde 2010 waren aufgrund der Wirtschaftskrise

schwierig: Ein Teuerungsausgleich wurde denn auch aufgrund der Negativteuerung nur einer Minderheit gewährt und auch wenn einzelne Verbände eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme verzeichnen konnten, mussten sich viele Mitglieder mit wenig zufrieden geben.

Zu wissen, ob und in welcher Höhe man einen Teuerungsausgleich erhält, ob man mit einer linearen Reallohnerhöhung rechnen darf, ob zusätzlich die Leistungslohnsumme erhöht wird, ob Nachholbedarf bestand oder ob zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen werden, ist wichtig. Fast genauso wichtig und in-

teressant ist, zu prüfen, wie die Situation in anderen Kantonen und Gemeinden aussieht sowie wie gut das erreichte Resultat im gesamtschweizerischen Durchschnitt ist.

Und zu guter Letzt soll das Resultat der diesjährigen Umfrage auch als Hilfsmittel für die Lohnrunde 2011 Verwendung finden.

Die Resultate der Lohnrunden der letzten Jahre sind auf der Homepage des ZV (www.zentral.ch) publiziert.

Teuerung 2009

Gemäss den Schätzungen des Bundesamtes für Statistik erreicht die durchschnittliche Teuerung für das Jahr 2009 voraussichtlich -0.5 %. Für das



Dr. Michael Merker



Sandra Wittich

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich?	Erhalten Sie eine lineare Reallohnerhöhung?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsumme?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Personalverband des Bundes	0.6 %	Nein	1.2 % für strukturelle Lohnerhöhungen (ca. 50 % der Mitarbeitenden beim Bund sind noch im Aufstieg), Finanzierung erfolgt durch Fluktuationsgewinne.	0.6 %	Nein	Ortszulagen und Sozialzulagen werden entsprechend dem Teuerungsausgleich von 0.6 % angepasst.	Keine
Aargauer Staatspersonalverband	Nein	Nein	Nein	0.5 % (für individuelle Lohnerhöhungen)	Insgesamt min. 3 %	Nein	Vorschlag des Regierungsrates sah eine Erhöhung der Lohnsumme um 1 % vor, was vom Grossen Rat gekürzt wurde.



Jahr 2010 rechnet das Bundesamt für Statistik mit einer durchschnittlichen Jahresteuierung von rund 0.8 % und für 2011 mit rund 0.7 %.

Zum Vergleich: 2008 betrug die durchschnittliche Jahresteuierung 2.4 %, 2007 0.7 % und 2006 1.1 %.

Zusammenfassend lässt sich feststellen

Aufgrund der Negativteuerung wird bei den Verbänden, die sich

an der Umfrage beteiligt haben, grösstenteils kein Teuerungsausgleich gewährt. Rund ein Sechstel der Verbände erhält einen Teuerungsausgleich, dieser variiert zwischen 0.3 % und 1 % – damit wurde bei einzelnen Verbänden erfreulicherweise der Nachholbedarf aus früheren Jahren ausgeglichen oder verringert.

Nur gerade bei knapp einem Fünftel der befragten Verbände wird eine Realloohnerhöhung ausbezahlt, sie liegt zwischen 0.5 %

und 2 %. Knapp zwei Drittel der an der Umfrage beteiligten Personalverbände erhält eine Erhöhung der Leistungslohnsomme, die Höhe variiert allerdings stark. Verglichen mit dem Ergebnis der letztjährigen Umfrage mussten dieses Jahr zahlreiche Verbände auf eine Erhöhung des Reallohns oder der Leistungslohnsomme verzichten.

Gesamthaft wurde die Lohnsumme bei den befragten Verbänden zwischen 0 % und 1.8 % erhöht. Zum Vergleich: Für die Lohnrunde 2009 lag die Erhöhung der gesamten Lohnsumme zwischen 1.5 % und 4.5 % – ein massiver Rückgang, den die befragten Verbände leider verzeichnen mussten.

Die Umfrage zeigt ausserdem, dass bei mehr als einem Drittel der befragten Verbände ein Nachhol-

bedarf entweder bei der Teuerung oder bei der Teuerung *und* beim Reallohn besteht oder bestand. Bei den restlichen Verbänden ist entweder kein Nachholbedarf zu verzeichnen oder er wurde im Laufe der letzten Jahre ausgeglichen.

Zusätzliche Leistungen

Im letzten Jahr zeigten die Antworten auf, dass eine Erhöhung der Sozialzulagen (Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen) zwar nicht die Regel war, aber in zahlreichen Kantonen, Städten und Gemeinden gewährt wurde. In diesem Jahr wurden nur vereinzelt zusätzliche Leistungen gewährt.

*Sandra Wittich
Dr. Michael Merker*

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich?	Erhalten Sie eine lineare Realloohnerhöhung?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsomme?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Staatspersonalverband von Appenzell A.-Rh.	Nein	Nein	0.5 % für individuelle Anpassungen (für Mitarbeitende, die bis anhin unter dem Minimum ihrer Lohnklasse eingestuft waren).	Theoretisch 0.5 % (keine genauen Angaben, da einerseits zusätzliche neue Stellen finanziert werden mussten, andererseits mit den 0.5 % neu bewertete Stellen mit zusätzlichen Anforderungsprofilen lohnmassig angepasst werden).	Ja! Teuerung: ca. 0.3 % – 0.5 % (in der Personalgesetzgebung ist kein eigentlicher Teuerungsausgleich mehr vorgesehen; dieser ist aber Bestandteil der linearen Realloohnerhöhungen), was faktisch zur Konsequenz hat, dass in den vergangenen 10 Jahren höchstens knapp die Teuerung ausgeglichen wurde, aber nie eine eigentliche Realloohnerhöhung erfolgt ist. <i>Geschätzter Rückstand bei der Realloohnerhöhung: 3 – 5 %</i> (bei den Angestellten und unteren Kadern, darüber deutlich höher).	Nein	Die Lohnrunde 2010 kann als Nullrunde beurteilt werden, da die 0.5 % praktisch ausschliesslich für notwendige individuelle Anpassungen verwendet werden mussten, nachdem das Parlament den Vorschlag der Sozialpartner (1%) auf die Hälfte gekürzt hatte. Zusammen mit den zusätzlichen Sozialabzügen (ALV, etc.) und den spürbar gestiegenen Kosten für die Krankenversicherung ist von einem deutlichen Reallohnverlust bei der überwiegenden Mehrheit der Angestellten auszugehen.
Verband des Staats- und Gemeindepersonals des Kantons Basel-Landschaft	Nein	Der lineare Erfahrungsstufenanstieg beträgt 0.91 % der gesamten Lohnsumme	Nein	1.75 % (inkl. einer Heraufstufung des dipl. Pflegefachpersonals DN II)	Nachholbedarf von 2.1 % beim Teuerungsausgleich (inkl. 1.5 % aufgrund der Sparmassnahme GAP).	Nein	Keine

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich?	Erhalten Sie eine lineare Reallohn-erhöhung?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsumme?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Baselstädtischer Angestellten-Verband	Nein, es wird keine Teuerung ausgerichtet.	Die Mitarbeitenden erhalten einen automatischen Stufenanstieg; ansonsten erfolgt keine Reallohn-erhöhung.	Nein	Gemäss Angaben des Arbeitgebers beträgt der automatische Stufenanstieg durchschnittlich 1.1 %; eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme erfolgt damit aber nachweislich nicht, da aufgrund von Pensionierungen im Laufe des Jahres hohe Lohnstufen wegfallen, die durch jüngere Mitarbeiter mit tieferen Lohnstufen ersetzt werden. Insofern finanziert sich der Stufenanstieg von selber und benötigt keine Erhöhung der Gesamtlohnsumme.	Nachholbedarf besteht insofern als die Löhne im Kanton Basel-Stadt insbesondere bei den mittleren und oberen Einkommen als nicht konkurrenzfähig bezeichnet werden müssen.	Nein	Keine
Verband des Glarner Staats- und Gemeindepersonals	Nein	Nein	Es stehen der Verwaltung für Leistungsprämien total Fr. 170 000.– zur Verfügung.	–	Ja , beim Teuerungsausgleich genauso wie beim Reallohn. Aufgrund der vorgenommenen Lohnvergleiche werden diejenigen Angestellten, die bisher unter 89 % des Deutschschweizer Mittels verdient haben, auf diese Höhe angehoben.	Nein	–

INHALT

Lohnrunde für das Jahr 2010	Seite 1	Alles, was Recht ist	Seite 18
Referendum gegen die Senkung des Umwandlungssatzes auf 6.4 % – Fakten	Seite 10	ZV-Lohnvergleich: sechster Teil	Seite 22
Nein zum Rentenabbau	Seite 11	Baselstädtischer Angestellten-Verband	Seite 28
Gegen den Rentenklau in der beruflichen Vorsorge	Seite 12	Regionalgruppe Bern	Seite 29
dbb-Jahrestagung 2010: «Sozial ist, was Kaufkraft schafft»	Seite 14	Personalverband der Stadt Bern	Seite 32
Impressum	Seite 15	Verband des Glarner Staats- und Gemeindepersonals	Seite 37
Erwerbstätigkeit nach dem Rentenalter:		KV Zürich: «wir vom service public»	Seite 39
Schlagwort und Realität	Seite 16	Kollektiver Arbeitsrechtsschutz:	
		Wir wollen ein starker Verband sein!	Seite 40

LOHN

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich ?	Erhalten Sie eine lineare Realloohnerhöhung ?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsomme ?	Um wieviel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Verband des Bündner Staatspersonals (VBS)	Nein. (Im massgeblichen Zeitraum von November 2008 bis November 2009 war keine Teuerung zu verzeichnen.)	Nein	1 % für individuelle Lohnerhöhungen (Budgetkredit 2.7 Mio. Franken)	1 %	Nein	Im Verlaufe des Jahres 2009 sind im Personalbereich zwei Massnahmen umgesetzt worden: 1. <i>Todeskapitalversicherung</i> in der Höhe von Fr. 25 000.– für alle Mitarbeitende während des Anstellungsverhältnisses; Prämie für diese Versicherung trägt der Kanton. 2. <i>Sparplanausbau</i> für Dienststellenleitende und für Mitarbeitende mit einem Bruttojahreslohn ab rund Fr. 162 000.– (zusätzlicher Sparanteil); Beiträge werden ausschliesslich von den Arbeitgebern einbezahlt.	Auf den 1. April 2009 sind die Löhne der Mitarbeitenden um 2 % erhöht worden.
Staats- und Gemeindepersonalverband Obwalden	Nein. Im Kanton Obwalden wird die Teuerung nicht separat ausgeglichen. Sie ist eine unter anderen Gesichtspunkten für die Anpassung der gesamten Lohnsumme.	Nein. Die Erhöhung der Lohnsumme wird individuell, leistungsabhängig an die Mitarbeitenden verteilt.	Nein	1 %	–	Nein; Kredit für Leistungsprämien bleibt bei 0.2 %.	–
Schaffhauser Staatspersonalverband	Nein	Nein	0.7 % für leistungsbedingte Lohnentwicklung	–	–	–	–
Personalverband des Kantons Schwyz	0 % Teuerung; somit kein Teuerungsausgleich	Nein	1.35 % (individuelle Lohnerhöhungen)	1.35 %	Nein	Nein	Keine
St. Galler Kantons- und Gemeindepersonal (Angaben nur für kantonales Personal)	Nein	Nein	Ja Stufenanstieg: 1 % Beförderungsquote: 0.3 % Leistungsprämie: 0.3 %	1.6 %	Ja , sowohl beim Teuerungsausgleich als auch grundsätzlich beim Reallohn. Die Lohnerhöhungen für Teuerung und Reallohn erfolgen unter dem Titel generelle Lohnerhöhungen jeweils gesamthaft. Der Nachholbedarf berechnet sich im Rahmen des im Kanton St. Gallen geltenden Bandbreitenmodells über die Jahre und beträgt mehrere Lohnprozente.	Nein	Das Personal ist von der Lohnentwicklung 2010 enttäuscht.

LOHN

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich ?	Erhalten Sie eine lineare Reallohnerhöhung ?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsomme ?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Verband des Urner Staats- und Gemeindepersonals	0 % entsprechend der Teuerung November 2008 zu November 2009.	Nein. Dazu besteht auch keine rechtliche Grundlage.	Ja , Stufenanstieg mit Leistungskomponente (Mitarbeitergespräch). Entspricht ca. 1 % der gesamten Lohnsumme.	1 %	Nachholbedarf aus früheren Jahren wurde per 1.1.09 ausgeglichen.	Nein	Kanton Uri: Relevant ist der Teuerungsverlauf von November Vorjahr zum November des laufenden Jahres.
Staatspersonalverband des Kantons Zug	Nein	Nein	Nein	Kant. Finanzstrategie: max. 1.5 % Wachstum pro Jahr (exkl. Teuerung), Budget 2010: 1.7 %	<i>Teuerung</i> : nein <i>Reallohn</i> : bei guter Leistung steigt der Lohn innerhalb der Lohnklasse in Stufen jährlich an. Lohnklassen wurden 2009 um 2 % real erhöht.	Ab 1. Januar 2009 Kinderzulagen erhöht von CHF 250.– auf CHF 300.–	Keine
Personalverband der Stadt Amriswil	Nein	Nein	Nein	1 %	Nein	Nein	Keine
Personalverband der Stadt Bern	0.5 %	Nein	1 % individuelle Lohnerhöhung für Leistungsanerkennung und Stufenanstieg im Rahmen der letzten Jahre.	1.5 %	Der Nachholbedarf ist nun fast ausgeglichen. Aktueller Indexstand 30.11.09: 109.3 Indexpunkte Momentan basieren die städtischen Löhne auf einem Indexstand von 108.7 Indexpunkten.	Wegen deutlich günstigerem Angebot des Versicherers kann der bisherige NBU-Abzug von 9 Promille auf 8 Promille gesenkt werden.	–
Personalverband der Gemeinde Buchs AG	Nein	Nein	Nein	1 %	Ja, beim Teuerungsausgleich 0.9 %	Nein	–
Personalverband der Stadt Bülach	Nein	Individuell 0.5 %	Individuell 0.5 %	0.5 %	–	–	Da 2010 einige Feiertage auf ein Wochenende fallen, wurden zusätzlich zwei freie Arbeitstage gewährt.
Personalverband der Stadt Chur	Nein , weil vom November 2008 bis November 2009 keine Teuerung ausgewiesen wurde.	Nein, Stufenanstieg gemäss Personalverordnung.	Nein	Keine Angaben	Nein	Die Ortszulage wird jährlich bis zum Jahre 2014 um einen Zehntel abgebaut.	–

LOHN

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich ?	Erhalten Sie eine lineare Realloohnerhöhung ?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsomme ?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Personalverband Bezirk Einsiedeln	Nein	Nein	Nein	0.81 %	Nein	Nein	Es steht ein vereinbarter Betrag zur Verfügung, der bei ausserordentlichen Leistungen bezahlt wird.
Personalverband der Stadt Gossau	Ja, da Teuerung 0 %	Nein	Gemäss Budget, ja: 0.3 % individueller Lohnanstieg	Gemäss Budget 2010 0.3 %	Nein	Nein	–
Personalverband der Stadt Grenchen	Nein, Teuerung = 0 %	Nein	Ja, Gabelbreite von 1.5 % bis 3 %	Gesamte Summe bleibt in etwa gleich. Natürliche Abgänge und Neuanstellungen sind ausgewogen.	Nein, wurde schon 2008 aufgeholt.	Nein, zum Teil schon vorhanden.	–
Personalverband der Gemeinde Horgen	Nein	vgl. Bemerkungen 1 %	1 % (in Abhängigkeit der MAB-Resultate)	2 %	Ja, Teuerung 3.4 % seit 1996	Mit der ab 1.1.2010 geltenden Personalverordnung (PVO) können für besondere Leistungen, ausserordentliche Arbeitslast Einmalprämien (oder andere Anreize wie zusätzl. Freitage oder Finanzierung Weiterbildung) gewährt werden.	Unser Lohnsystem sieht einen jährlichen Stufenanstieg vor. Er wird aber leistungsabhängig vergeben. Das heisst, bei guten Leistungen können Angestellte mit einer Stufe rechnen. Ausgeschlossen von einem Stufenanstieg bleiben diejenigen, die im Lohnsystem anstehen oder die Leistungsanforderungen nicht erfüllen.
Personalverein der Gemeinde Klosterserneus	Nein	Nein	Nein	–	–	Nein	Ansonsten analog Kanton Graubünden
Personalvereinigung der Gemeinde Köniz	Nein (Juniindex = minus)	Nein	ca. 0.7 %	0 % (Finanzierung Leistungslohn durch Einsparungen bei PK-Beiträgen gegenüber Budget 2009)	Letzte Tranche Teuerungsrückstand von 0.4 % mit Minusteuerung verrechnet.	Nein	–
Personalverband der Stadt Kreuzlingen	Nein	Nein	Ja, diese wurde für 2010 auf 1 % festgesetzt.	1 %	Nein	Auf 1.1.2010 wurde ein neues Personalreglement eingeführt. Daraus ergeben sich diverse positive Neuerungen für das Personal (z.B. mehr Ferientage, längere Pausenzeiten).	–
Personalverband der Stadt Langethal	Nein	Nein	1.3 %	1.3 %	Ja, Teuerungsausgleich	Nein	–

LOHN

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich?	Erhalten Sie eine lineare Reallohn-erhöhung?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohn-summe?	Um wieviel % wird die gesamte Lohn-summe erhöht?	Besteht oder be-stand Nachhol-bedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätz-liche Leistungen er-höhrt oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Stadtpersonal- verband Luzern	Ja, 1 %	Nein	Nein	1 %	Nein	Nein	Beiträge an die Sanierung der städtischen Pensions-kasse seitens Arbeitneh-mer und Arbeitgeber ab 2010 während max. 5 Jah-ren.
Verband des Personals der Gemeinde Muri bei Bern	Nein	Ja, 0.9 % ; die Reallöhne werden ge-stützt auf Qualifikatio-nen individu-ell angepasst.	Nein	0.9 %	Ja, beim Teure-rungsausgleich 0.63 %	Nein	–
Personalver- band der Ein- wohnerge- meinde Mün- chenbuchsee	Nein, aufgrund der 0-Teuerung beim LIK war keine Teuerung auszugleichen.	Nein	Ja, im Budget vorgesehen sind Fr. 45 000.– .	Der gesamte Perso-nalaufwand wird damit um 0.75 % erhöht.	Soweit bekannt besteht kein Nach-holbedarf.	Nein	Ein Antrag auf eine gene-relle Teuerung von 0.6 % für den Ausgleich der Krankenkassenprämiener-höhung wurde abgelehnt.
Personalver- band Neu- hausen am Rheinfall	Nein	Nein	0.5 %	0.5 %	Nein	Nein	Keine
Personalver- band Ober- siggenthal	Nein	Nein	Es gibt nicht zusätz-lich, sondern nur Leistungslohn-erhöhung von 1 % .	1 %	Im Vergleich zu umliegenden Ge-meinden in ähnli-cher Grösse besteht ein Nach-holbedarf.	Die Familienzulagen werden um Fr. 30 ge-genüber dem gesetzli-chen Mindestansatz erhöht.	Keine
Personalver- band der Ge- meinde Reinach AG	Nein	0.5 %	0.25 %	0.75 %	Nein	Nein	Keine
Gemeindeper- sonalverband Romanshorn	Ja, 0.5 %	Nein	1 % individuelle Erhöhung, 0.5 % Leistungs-prämie	2 %	–	Nein	–
Gemeindeper- sonalverband Rothrist	Ja, 0.4 %	Nein	Ja, 0.6 %	1 % (Lohnbänder werden nur um die Teuerung 0.4 % er-höhrt.)	0.6 % Teuerungsausgleich gemäss Angaben 2009	Keine	Keine
Personalver- band Stadt Schaffhau- sen	Nein	Nein	0.7 % der Lohn-summe	0.7 %	Nein	Nein	–

LOHN

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich?	Erhalten Sie eine lineare Reallohnerhöhung?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsumme?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Gemeindepersonalverband der Stadt Solothurn	Nein	Linear nein, lediglich individuelle Stufenanpassungen aufgrund Mitarbeitergespräche	Nein	0 %	Ja, Teuerungsausgleich ca. 5 %	Neu: Einführung AHV-Ersatzrente	–
Gemeindepersonalverband Spiez	Ja, 0.3 %	Nein	Ja, 1.5 % individuell je nach Leistung.	1.8 %	Nein	Nein	–
Personalverband der Stadt St. Gallen	Nein, Teuerung per 31.10.2009 war im Vergleich zum Vorjahr negativ.	Nein	Ja, für Stufenanstieg und Beförderungen stehen insgesamt 1.2 % der Lohnsumme zur Verfügung.	1.2 % (vgl. Feld Leistungslohnsumme)	Die Teuerung ist vollständig ausgeglichen. Bezüglich Reallohn befindet sich die Stadt St. Gallen verglichen mit dem Kanton St. Gallen um ca. 1 % im Rückstand.	Nein	Per 1.1.2009 wurden die Lohnstufen je Lohnklasse von 12 auf 24 Stufen erhöht, um längere Lohnkarrieren zu schaffen. Bei guten Leistungen können auch zwei, in Ausnahmefällen sogar drei Lohnstufen gewährt werden. Insgesamt hat sich der durchschnittliche jährliche Stufenanstieg kaum verändert. Die Verteilung unter den Mitarbeitenden war jedoch weniger gleichmässig (Leistungskomponente)
Gemeindepersonalverband der Stadt Thun	Nein	0.3 % der Lohnsumme für Erfahrungsstufen und 0.95 % der Lohnsumme für Leistungsstufen.	Nein	1.25 %	Nachholbedarf Teuerungsausgleich rückblickend auf die letzten 10 Jahre: 0.9 %	Nein	–
Personalverband der Gemeinde Wettingen	Nein	Nein	0.8 %	0.8 %	Nein	Nein	–
Personalverband der Stadt Wil	Nein, da Indexstand per 30. November 2009 exakt demjenigen des Vorjahres entspricht.	Nein	Einführung per 1. Juni 2009 einer Leistungsprämie von 0.4 % der Lohnsumme (Grundbeholdung und 13. Monatsgehalt). Die Stadt Wil trägt die Arbeitgeber- sowie Arbeitnehmerbeiträge.	1.3 % (Stufenerhöhungen 0.8 % / Beförderungen 0.5 %)	Nein	Nein	–
Personalverband Stadt Winterthur	0 %	Erfahrungsanteil für Angestellte in Stufen 0 – 14 ihrer Lohnklasse, sofern sie die Mindestqualifikation «Gut» erfüllen. Dies entspricht 1 – 2 %.	Nein	–	Nein	Nein	–

LOHN

Verband	Erhalten Sie für das Jahr 2010 einen Teuerungsausgleich?	Erhalten Sie eine lineare Reallohnerhöhung?	Erhalten Sie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungslohnsomme?	Um wie viel % wird die gesamte Lohnsumme erhöht?	Besteht oder bestand Nachholbedarf aus den letzten Jahren?	Wurden andere zusätzliche Leistungen erhöht oder neu geschaffen?	Bemerkungen
Gemeindepersonalverband Worb	0.3 %	Nein	Individuell gemäss Einstufung anlässlich des MAG	1 %	Ja, Teuerung	Nein	–
Personalverband der Stadt Zofingen	Negative Teuerung September 2009	0.4 % generelle Erhöhung	0.4 %	0.8 % + 0.1 % für strukturelle Anpassungen	Nein	Nein	Das Dienst- und Besoldungsreglement ist in der Überarbeitung. Nach der Trennung der Pensionskasse in Aktive und Pensionierte erhalten die Pensionierten erstmals keinen Teuerungsausgleich.
Personalvereinigung Zuchwil	Nein	Ja, 1 %	Ja, 1 %	Um 1 %	Teuerung 0.8 %	Nein	–
Personalverband der Stadt Zug	Ein Teuerungsausgleich ist nicht erforderlich, weil die Löhne auf dem Index 116.7 Punkte (Mai 1993 = 100) bereits ausgeglichen sind und der massgebende Index Herbst 2003 tiefer war.	Das Stadtparlament hat am 26.2.09 rückwirkend ab 1.1.09 eine generelle Reallohnerhöhung von 2 % beschlossen. Es wurde kein Referendum gegen diesen Beschluss ergriffen, weshalb er für alle Mitarbeitenden umgesetzt werden konnte. Da es sich um eine Anpassung der Grundlohntabelle handelt, wirkt sich diese Reallohnerhöhung auch für die Folgejahre aus.	Die individuell per 1.1.2010 gewährten Reallohnerhöhungen machen rund 1 % aus.	1 % individuelle Reallohnerhöhungen.	Nein	Nein	Per 1.1.2009 wurde das Gleitzeitreglement angepasst und so flexibilisiert, dass faktisch von einer Jahresarbeitszeit gesprochen werden kann.
KV Zürich Gruppe «wir vom service public zh»	Nein	Nein	Nein	Keine genaue Zahl in % bekannt.	Es besteht ein Nachholbedarf von 7 – 8 % in den letzten 10 bis 15 Jahren.	Erhöhung um 0.6 % für Beförderungen und 0.2 % für Zulagen und Boni. Volksinitiative für faire Ferien (5 Wochen im Minimum) ist zustande gekommen.	–

Association	Renchérissement? Si oui combien?	Avez-vous une croissance linéaire des salaires? Si oui combien (Valeur de l'annuité)?	Avez-vous reçu une adaption du salaire (prime ou autre) autre que celles habituelles? Si oui combien?	De combien en % a augmenté votre salaire annuel?	Rattratage sur les années précédentes	Y a-t-il eu d'autres augmentations telles que allocation de résidence, allocation familiales et de naissance?	Remarques?
Union des Employés de la Ville de Lausanne (UEACL)	0 %	Annuité. En fonction de la classe et des années dans la classe.	Non	Difficile à calculer. Annuité (varie de 0 à environ 3 % en fonction de la classe et des années)	Non	Oui. Subvention annuelle de 240 Fr pour le personnel qui vient au travail en transports publics (abonnement annuel). Places de parc payantes pour les autres.	–